

Chronik der FMG 1925 – 2004

- 1925 Gründung der FMG unter dem Namen „Bruderschaft christlicher Mütter“.
Zweck der Bruderschaft ist die Förderung des christlichen Familienlebens und der wahrhaft christlichen Jugenderziehung. Zweimal im Monat am Sonntagnachmittag treffen sich die Mitglieder zu einer Veranstaltung mit Vortrag und Gebeten. Mitglieder sind katholische Frauen. Die Bruderschaft wird durch den Ortspfarrer, sowie 3 Vorstandsmitgliedern, die auf 3 Jahre gewählt sind, geleitet.
Für die Bestreitung der Ausgaben und eventuelle karitative Zwecke wird an den Versammlungen ein Opfer aufgenommen.
- 1936 Die Pfarrei zählt total ca. 500 Frauen und Töchter.
Die Gemeinde Meggen stellt für die Aktivitäten des Mütter- und Paramentenvereins Demonstrationszimmer und Turnhalle im Schulhaus zur Verfügung.
- 1939 Der Pfarrei-Frauenbund Meggen, bestehend aus
- | | |
|--|---------------|
| Christlicher Mütterverein | 90 |
| Mitglieder | |
| Marianische Jungfrauenkongregation | 50 Mitglieder |
| Paramentenverein (verantwortlich für liturgische Gewänder) | 80 Mitglieder |
- tritt dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF) bei.
Der SKF unterstützt Ortsvereine mit einer Zeitschrift und Kursen, lässt ihnen aber für die Gestaltung ihrer Tätigkeiten und des Programmes freie Hand.
- 1940 Auch die Kriegsjahre gehen nicht spurlos am Vereinsleben vorüber. Der Verein bildet ein soziales Netz für die Frauen, um sie zu stärken und ihnen in der schwierigen Zeit, während die Männer an der Grenze sind, beizustehen. Bereits 1940 führt der Frauenbund, zusammen mit der Schule, eine Opferwoche durch. Der Erlös kommt Frauen in Not zu Gute. Diese Aktion wird in späteren Jahren wiederholt.

- 1952 Werden erstmals die Originalstatuten der Bruderschaft christlicher Mütter von 1925 vom Diözesanpräses H.H. Domherr Dr. Schenker, Solothurn, genehmigt und gedruckt und an alle Mitglieder abgegeben. Auch das täglich zu verrichtende Vereinsgebet ist Bestandteil der Statuten. Der Präses H.H. Pfarrer ist das leitende Organ des Vereins.
Ab 1952 werden jährlich GV's durchgeführt
- 1955 Der Verein zählt 180 Mitglieder und ernennt eine Aktuarin. Ab 1955 werden die Sitzungen und Ereignisse protokollarisch festgehalten. Erstmals wird über eine Mütterberatungsstelle oder über die Ausbildung einer Familienhelferin diskutiert.
Es scheint, dass damals Meggen noch nicht auf Rosen gebettet war. An Weihnachten werden 30 Lebensmittelpakete Zwischen FR. 8.-und Fr. 10.- und 7 Stoffpakete an Bedürftige und Einzelpersonen in Meggen verteilt, dazu kommen 35 Lebkuchen als Beigabe zu den Paketen. In den Stoffpaketen findet man Artikel wie 6 m Barchet, 2 Kinderhemden, Windeln, 6 Strangen Wolle, Barchet-Nachthemd, wollene Hosen, Bettsocken, sowie Forsanose und Honig zur Stärkung.
Während dem Jahr wird an Frauen im Wochenbett ein Stärkungspaket abgegeben.
Eine Wallfahrt nach Maria Bildstein wird organisiert. Von nun an werden Wallfahrten an verschiedene Orte in der Schweiz durchgeführt.
- 1957 Zweimal wöchentlich wird im Handarbeitszimmer eine Flickaktion für das Ungarn Jugendhaus, St. Stephan, Meggen, während drei Monaten durchgeführt.
Danach organisiert der Verein eine Strickaktion für das Flüchtlingsheim für alte Leute in Sachseln.
- 1959 Der Verein zeichnet sich auch durch Humor aus. So muss an der GV 59 das Gewicht der Pfarrherren erraten werden!
- 1960 Aktion für das Haus der Mütter (Matt, Schwarzenberg)
September Aufruf zum Stricken für Kindersachen fürs Missionsjahr 1961 (Aktion gesamte Schweiz.)
Während den Jahren 1961/65 sind Lichtbildervorträge an GV und Versammlungen sehr beliebt.
- 1965 Jedes Mitglied erhält zur Geburt eines Kindes ein selbstgestricktes

Geschenk, angefertigt von der Strickgruppe, die anlässlich des Kirchenbazars gegründet wurde.

Die Mütterberatung wird gut geheissen, geeigneter Raum muss noch gefunden werden, was 1968 geschieht.

- 1966 GV findet wegen der grossen Gefahr von Maul-und Klauenseuche nicht statt.
Der Kinderhütendienst am Mittwochnachmittag wird ins Leben gerufen.
Verein darf Räume im neuen Pfarreiheim nutzen.
- 1967 4. Jan. Eröffnung des Kinderhütendienstes im Pfarreiheim. Kosten Fr. 1.- pro Kind, jedes weitere Fr. -.50. Nach einem Jahr beträgt die durchschnittliche Besucherzahl ca.26 Kinder. Im Dezember erweitert sich das Angebot mit dem abendlichen Baby-Sitter-Dienst. Kinderhüte-, sowie der abendliche Babysitterdienst werden seit dem 1. Juli 1992 von MAPAKI organisiert und weitergeführt.
5 Frauen gründen die Missionsgruppe unter dem Namen „Missionarische Wortgottesgruppe“ und ist der „Vereinigten Missionsgesellschaft“ unterstellt.
- 1968 Die Mütterberatung wird zusammen mit dem gemeinnützigen Frauenverein (SGF) im Altschulhaus durchgeführt und von den Meggerinnen regelmässig besucht. Schwester Trudi ist die erste Betreuerin.
Januar: Beginn des Gesundheitsturnens
Die Missionarische Wortgottesgruppe nennt sich neu „Missionsgruppe“
- 1969 Die Missionsgruppe bastelt Karten, beteiligt sich an Kleidersammlungen sucht Gönner und organisiert Verkäufe in der Klinik St. Anna, Luzern. Bereits werden Schwestern und Missionare in der dritten Welt unterstützt.
- 1970 Erste GV im Pfarreiheim, bis anhin wurden die GV's in einem Megger-Restaurant abgehalten.
Der Verein wird neu Frauen- und Müttergemeinschaft genannt.
19. Nov. 1970 die Frauenvereine zusammen mit dem Gemeinderat organisieren im Rest. Kreuz einen überparteilichen staatsbürgerlichen Orientierungsabend über das Frauenstimmrecht. Über die beteiligten Frauen heisst es im

Protokoll: „Es war eine wahre Freude für jeden Frauenstimmrechtler zu sehen und zu hören, wie viel Interesse und Wissen die damals erst halbmündigen Frauen zeigten“.
Rhythmikstunden für 4-8 jährige zum Vorbeugen von Haltungsschäden, sowie Tanzkurse für Teilnehmer jüngeren und älteren Datums werden angeboten.

- 1971 An der GV werden erstmals 400 Mohrenköpfe mit einem versteckten Goldvreneli verkauft. Erlös für guten Zweck.
Erziehung ist weiterhin ein grosses Anliegen des Vereins. So werden Gesprächsrunden für Kinder im vorschulpflichtigen Alter organisiert. Themen:
religiöse Grunderziehung / sexuelle Aufklärung / Grossmutter und ihr Enkel, Erziehung heute
Kasperli- Bäbi- und Batikkurse werden durchgeführt
Jahresbeitrag beträgt Fr. 4.--
Für die Berggemeinde Unterschächen wird gestrickt und genäht.
- 1972 Vereinsausflug Beatenberg, Kosten Fr. 35.-. Von nun an gehören die Vereinsausflüge zum Jahresprogramm.
- 1973 Neugestaltung der Dienstagsmesse. Frauen werden zum aktiven Mitmachen eingeladen.
Die Missionsgruppe trennt sich von der Vereinigten Missionsgesellschaft und wird selbstständig. Administrativ ist sie der FMG unterstellt, d.h. die Kasse wird von den Revisorinnen der FMG geprüft, an der GV der FMG werden Kassen- und Jahresbericht vorgelesen.
- 1974 Verein zählt 350 Mitglieder
Änderung der Statuten, der Verein öffnet sich vermehrt für weltliche Aufgaben.
FMG darf neue Tische fürs Pfarreiheim aussuchen und entscheidet sich für die stimulierende Farbe orange!
Zusammen mit der ref. Kirchgemeinde wird die Adventsbescherung organisiert. 320 Arrangements werden gesteckt und an Betagte des Dorfes verteilt. Dieser Brauch ist bis heute erhalten geblieben. Die Adventsgestecke sind durch Weihnachtssterne, Wein und Pflegeartikel ersetzt worden.
Paramentenverein wird aufgelöst und in eine Arbeitsgruppe umgeändert.

- 1975 Erstmals gibt die FMG zusammen mit dem SGF und dem ref. Frauenverein das „Jahresprogramm Frauenorganisationen Meggen“ heraus.
Die FMG zusammen mit der SGF und dem ref. Frauenverein starteten eine Hilfsaktion für Lawinengeschädigte in Silenen Kt. Uri. Ein Zeitungsartikel aus der Gotthard-Post vom 5.7.75 berichtet folgendes:
Aus einer Weinhandlung wurden alte, verstaubte Korbflaschen „ausgebudelt“, gereinigt, auf Hochglanz poliert und schliesslich im Verlaufe eines Samstags an der Strasse zum Verkauf feil gehalten. Das Resultat war überwältigend, die Hilfsbereitschaft der Luzerner einmalig. 133 Flaschen wurden verkauft. Erlös Fr. 3130.-. Der aufgerundete Betrag von Fr. 3500.- konnte der Gemeinde Silenen übergeben werden. Frau Joller betonte bei der Übergabe, dass das Geld nicht für Vieh und Stall, sondern für Bedürfnisse der Frauen bestimmt ist (Haus+Küche).
Im gleichen Jahr wird eine Strickaktion für die Gemeinde Romoos durchgeführt. An Weihnachten konnten 60 Pullover, 20 Paar Socken, 25 Paar Kniesocken, 5 Woldecken, Halstücher, Strumpfhosen und anderes mehr an bedürftige Personen und Familien abgegeben werden.
- 1976 GV, Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 4.- auf 6.- Franken.
Vorstand führt erstmals ein Sommerlager für Mädchen durch. Diese Aufgabe wird später vom Blauring übernommen.
Im Herbst wird der Club junger Mütter gegründet.
Am Besinnungstag im Schwarzenberg nehmen 60 Frauen teil.
Die Mütterberatung braucht eine neue Waage und die Frauenvereine zahlen einen Unkostenbeitrag von je Fr. 75.-.
Zusammen mit dem Pfarreirat wird ein grosses Missionsweekend durchgeführt, bei dieser Gelegenheit bekommt die Missionsgruppe einen Vorstand.
- 1977 Für die Osternacht werden 350 Eier gefärbt und verziert, diese Anzahl steigt stetig, im Jahr 1980 sind es bereits 700 Stück.
Im Mai wird die erste Veranstaltung des „Club Junger Mütter“ durchgeführt.
Die Missionsgruppe feiert ihr zehnjähriges Bestehen.
Meggen hilft Vietnam-Flüchtlingen. Im Juni wird eine vietnamesische Familie bestehend aus Herrn Lam aus Saigon,

seiner Schwester, den Bruder und 5 Kindern, erwartet. Frau Lam wurde auf der Flucht verletzt und musste in Vietnam zurückbleiben.

Die Frauen-Organisationen sammeln gebrauchte Möbel, Wäsche, Geschirr, Spielsachen, Vorhänge, 1 Herrenvelo und haltbare Lebensmittelvorräte, um der Familie ein neues Zuhause einzurichten.

- 1979 Eine zweite Flüchtlingsfamilie kommt nach Meggen und wird von den Frauenvereinen betreut.
14. März, „Club junger Mütter“ wird selbstständig
Der Chilbi Mäart entsteht. Es werden für einen wohlthätigen Zweck Blumen, Gemüse, Brot, Eingemachtes gestiftet von Megger Bäuerinnen und Frauen, an einem Stand verkauft. Das Unternehmen ist erfolgreich und wird bis heute durchgeführt.
Erstmals werden in der Adventszeit Kerzen aus Bienenwachs gezogen, auch diesen Brauch haben wir bis heute beibehalten.
- 1980 Der Vorstand führt ein Skilager für Primarschüler durch.
Seit 1980 bis heute laden wir zur Fastensuppe ein.
- 1981 Der Club junger Mütter hat keine Vertretung mehr im Vorstand, es werden nur noch Protokolle ausgetauscht.
Die Turnstunden sind so beliebt, dass mit dem Erlös das Jahresprogramm finanziert werden kann.
Ein Skitag für Kinder, die nicht ins Lager gehen können, wird organisiert.
- 1982 Am Schlossfest im Meggenhorn betreibt die FMG den Kaffeesalon unter dem Motto „Modediktat 1890“. (Geburt der Schlossdamen)
- 1983 Die FMG bekommt ein neues Signet. Dieses Symbol für unsere Gemeinschaft ist ein Geschenk von Frau Rita Kaufmann, die Grafik erarbeitet ihre Tochter Frau Gabi Neth.
Kerzenziehen für einen guten Zweck wird von nun an zur jährlichen Institution.
- 1985 Die FMG zählt 510 Mitglieder
Der Lesezirkel „Frauen laden zum Lesen ein“ wird von 1985 bis 1993 durchgeführt.
Frauen für den erweiterten Vorstand werden gesucht. Diese

Gruppe hilft tatkräftig bei Grossanlässen mit und entlastet den Vorstand.

Vortrag von Frau Dr. Judith Stamm, Nationalrätin, über das neue Eherecht.

- 1987 Mithilfe bei der Einweihungsfeier des ref. Kirchgemeindehauses.
- 1988 Erhöhung Jahresbeitrag auf Fr. 8.-
An der GV Genehmigung der neuen Statuten, die bis heute nicht geändert wurden.
Club junger Mütter nennt sich nun MAPAKI (Mama,Papa,Kind). Am 29. Mai ist das Tauffest des neuen Namens MAPAKI.
Ab Juni kommt der Taxidienst Sunneziel-Piuskirche zum Sonntagsgottesdienst zustande.
- 1989 Mitgliederbeitrag wird von Fr. 8.- auf Fr. 10.- erhöht.
- 1991 Am 14. und 15. Februar sammeln wir im Pfarreiheim mit Frau Stocker Lebensmittel, Kleider, Decken etc. für Bulgarien.
- 1993 Beitritt beim Spitex-Verein als Gründungsmitglied.
- 1994 Mithilfe bei der Eröffnung des Gemeindehauses.
- 1995 Starthilfe für den Witwen-Treff am Sonntagnachmittag.
Der SKF (Schweizerische Katholische Frauenbund) tritt mit dem Wunsch an die Ortsvereine, ein Sorgentelefon einzurichten. Dies war gedacht als unbürokratische Anlaufstelle für Leute in Bedrängnis. Da während der 1½-jährigen Testphase kaum von dem Angebot Gebrauch gemacht wurde, ist das Projekt wieder aufgegeben worden.
90 Personen besuchen das Paraplegiker-Zentrum in Nottwil.
Teilnahme an der Ausstellung „Werkstatt Kirche“.
Mithilfe beim Einziehen der Pensionäre im neu umgebauten Sunneziel bei der Rückkehr von Kastanienbaum nach Meggen.
- 1997 Besuchergruppe für Alleinstehende und Kranke in der Gemeinde wird gegründet. Im „Sunneziel“, sowie in der Gemeinde wird dieser Dienst sehr geschätzt.
Seit 1997 führen wir die gut besuchten PC-Kurse durch. Bereits über 100 Meggerinnen und Megger, absolvierten die ersten PC-

Gehversuche bei der FMG!

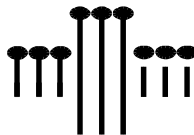
- 1998 Regionaler Vorständetreff findet in Meggen statt. Eifrig wird diskutiert, ob ehrenamtliche Arbeit noch aktuell und zeitgemäss ist! Erstmals nehmen wir am Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz teil. Kerzen werden verkauft oder selber gezogen. Eine Tätigkeit, die bei den Kindern auf grossen Anklang stösst. Der Erlös wird für karitative Werke eingesetzt.
- 1999 Am Schlossfest im Meggenhorn führen wir zusammen mit dem SGF, alle schwarz/weiss gekleidet, mit viel Erfolg das Schlosskaffee. Wir erwirtschaften einen Umsatz von Fr. 10'163.- Die Missionsgruppe zählt 25 Mitglieder. Mit dem Erlös der Chilbi-Advents- und Kartenverkäufe werden weiterhin Werke in der Mission unterstützt, zudem wird der persönliche und briefliche Kontakt mit den Personen der verschiedenen Projekte gepflegt.
- 2000 Am 8.12. findet ein Jubiläumsgottesdienst anlässlich des 75-jährigen Bestehens der FMG statt.
- 2001 Wir helfen beim Umzug der Alters- und Pflegeheimbewohner vom Sunnezil nach Baar und ins Hotel Royal nach Luzern.
- 2002 Ein gut organisierter Vereinsausflug FMG/SGF führte fast 39 Interessierte an die EXPO nach Yverdon-les-Bains. Am Gesundheitstag „Gsund & Zwäg“ sind wir mit einem Informationsstand vertreten. Dank einer grosszügigen, privaten Spende konnten wir aus dem Kerzenzieherlös Fr. 3'700.-- an ein rumänisches Behindertenheim überweisen.
- 2003 Verein wird kollektiv vom Vorstand geführt, da momentan keine Präsidentin verpflichtet werden konnte.
Kulturbummel nach Hünenberg ins „Haus der Zukunft“.
- 2004 FMG Meggen zählt 586 Mitglieder.
Mit einem feierlichen Gottesdienst wird Pfarrer Hanspeter Wasmer in sein Amt als neuer Dorfpfarrer von Meggen eingesetzt.
Das Jahresprogramm erhält ein neues Outfit mit Schloss Meggerhorn auf dem Deckblatt.

Unter „**Immer wieder**“ ist noch folgendes zu vermerken:

Wöchentlich bieten wir Turnstunden für Erwachsene und Aerobic Dance für Jugendliche an. Die Lektionen für Erwachsene sind sehr beliebt und werden gut besucht.

Seit zwei Jahren führen wir Konversationskurse in Englisch, Französisch und Italienisch durch, welche ebenfalls gut ausgelastet sind.

Wichtig ist uns immer wieder Menschen aus der näheren Umgebung, gemeinnützige Institutionen und Organisationen finanziell zu unterstützen. So haben wir in den letzten fünf Jahren im Schnitt pro Jahr Fr. 8'514.-- gespendet, wobei konkrete Projekte, allgemeinen Spenden bevorzugt werden.



Frauen- und Müttergemeinschaft
6045 Meggen